

## Pressemitteilung 13/2018

Offenbach, 18.09.2018

### Im Hambacher Forst sollten alle dringend abrüsten!

DEN: „Schnelle Rodung käme zur Unzeit – Kohlekommission eine Chance geben!“

Mit großer Sorge verfolgt das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. die Ereignisse im Hambacher Forst im Rheinischen Braunkohlerevier. „Niemand kann Interesse an gewaltsamen Auseinandersetzungen haben zwischen den Bewohnern der Baumhäuser und der Polizei“, sagt der Vorsitzende des Netzwerks, Dipl.-Ing. Hermann Dannecker. „Über die Räumung haben Gerichte befunden – sie ist juristisch erörtert. Eine anschließende schnelle Rodung des Geländes durch RWE aber käme zur Unzeit und wäre politisch kurzsichtig. Man sollte der sogenannten ‚Kohlekommission‘ eine Chance geben.“

Die "Kommission Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung", kurz genannt „Kohlekommission“, berät seit Juni 2018 im Auftrag der Bundesregierung über einen Kompromiss beim Ausstieg aus der Kohleverstromung. Ihr gehören 31 Vertreter\*innen aus Politik, Industrie, Umweltorganisationen, Gewerkschaften sowie aus der betroffenen Bürgerschaft an. Sie will bis Ende 2018 ein Ausstiegskonzept erarbeiten.

„Man sollte der Kohlekommission die Arbeit nicht zusätzlich erschweren und die Situation im Hambacher Forst zu einem offenen Kampf ausarten lassen“, meint Dannecker. „Es besteht nämlich die Gefahr, dass durch eine weitere Eskalation klimapolitische Ziele in Misskredit geraten. Jetzt versuchen viele Interessensgruppen, weiter zu polarisieren und die einen wie die anderen für ihre Zwecke einzuspannen. Damit aber würde größerer Schaden angerichtet.“

Der Ingenieur plädiert dafür, selbst nach einer Räumung des Waldes nicht mit seiner Abholzung zu beginnen: „Wir können in der Klimadiskussion keine Symbole brauchen, die von den eigentlichen Fragen ablenken. Der Hambacher Forst darf nicht zu einem negativen Begriff werden wie ‚Startbahn West‘ oder ‚Wackersdorf‘. Vernünftige Klimapolitik hat mit Anarchie oder mit dem Kampf gegen ein Gesellschaftssystem nichts zu tun! Gewalt in jeder Form verbietet sich.“

Für Dannecker könnte der Hambacher Wald aber ein Symbol für Dialogfähigkeit und Dialogwillen werden: „Dieser Forst rettet nicht das Weltklima. Aber seine Rodung schafft psychologische Fakten, die sachliche Gespräche über den Ausstieg aus der Kohleverstromung belasten. Und RWE ist auch nicht irgendein Konzern – er gehört zu einem erheblichen Prozentsatz der öffentlichen Hand. Viele Kommunen engagieren sich mit beeindruckenden Konzepten für den praktischen Klimaschutz. Sie sollten sich vielleicht deutlicher bei der Diskussion um einen allgemein

akzeptierten Ausstieg aus der Kohleverstromung zu Wort melden. Jetzt hätten sie dazu Gelegenheit.“

Die derzeit verfahren wirkende Situation könne man nämlich auch als Chance begreifen für einen neuen Dialog, meint der DEN-Vorsitzende: „Dieser Streit gehört nicht in den Wald, wo behelmte Polizist\*innen gegen sogenannte Aktivisten antreten müssen. Dieser Streit gehört in Kommissionen, in Kabinette und in Parlamente, und er sollte mit offenen Visieren geführt werden.“

*Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von über 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.*

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.  
Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach  
Berliner Straße 257  
63067 Offenbach  
[info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](mailto:info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)  
[www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de](http://www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de)